

3. November 2015, Nr. 76/2015

## Bundespräsident Gauck übergibt Deutschen Umweltpreis in Essen

Sonntag Festakt der DBU für Nachhaltigkeits- und Klimaforscher Latif und Rockström – Ehrenpreis an Succow

**Essen. Bundespräsident Joachim Gauck übergibt am Sonntag in Essen den 23. Deutschen Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die mit 500.000 Euro höchstdotierte unabhängige Umweltauszeichnung Europas geht 2015 an den Klima- und Meeresforscher Prof. Dr. Mojib Latif (61, Kiel) und den global agierenden Nachhaltigkeitswissenschaftler Prof. Dr. Johan Rockström (49, Stockholm). Die DBU appelliert damit im Vorfeld der Klimakonferenz der Vereinten Nationen Ende November in Paris an die internationale Staatengemeinschaft, sich auf ein verbindliches und wirksames Klimaschutzabkommen zu einigen. „Kohlenstoffarmes Wirtschaften muss das globale Zukunftsszenario werden. Dafür muss der Klimagipfel in Paris ein klares und deutliches Signal setzen“, betonte die Vorsitzende des DBU-Kuratoriums und Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Rita Schwarzelühr-Sutter. Prof. em. Dr. Michael Succow (74, Greifswald) erhält den Ehrenpreis für sein lebenslanges Naturschutz-Engagement.**

Zu dem feierlichen Festakt am Sonntag im Colosseum Theater Essen werden über 1.250 geladene Gäste erwartet – darunter Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und der schwedische Botschafter in Berlin, Lars Danielsson, der Umwelt- und Nobelpreisträger Prof. Dr. Paul Crutzen, der Physik-Nobelpreisträger Prof. Dr. Georg Bednorz und die ehemaligen DBU-Umweltpreisträger Prof. Dr. Klaus Töpfer und Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker. Durch die Veranstaltung führt die 33-Jährige TV-Moderatorin Katrin Bauerfeind (3sat).

Nach der Begrüßung durch Schwarzelühr-Sutter und DBU-Generalsekretär Dr. Heinrich Bottermann wird Bauerfeind ein Podiumsgespräch zu aktuellen Fragen des Klimaschutzes moderieren. Zu ihren Gesprächspartnern zählen Prof. em. Dr. Hartmut Graßl, ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für Meteorologie und DBU-Umweltpreisträger, Dr. Michael Hüttner, Berater im Programmbüro Internationale Klimaschutzinitiative und ehemaliger DBU-Stipendiat, Nordrhein-Westfalens Umweltminister Johannes Rimmel sowie Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Instituts

### **Ansprechpartner**

Franz-Georg Elpers  
- Pressesprecher -  
Jana Nitsch  
Anneliese Grabara

### **Kontakt DBU**

An der Bornau 2  
49090 Osnabrück  
Telefon: 0541|9633-521  
Telefax: 0541|9633-198  
presse@dbu.de  
[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

für Klimafolgenforschung und DBU-Umweltpreisträger. Ein Grußwort spricht Ministerpräsidentin Kraft.

Musikalisch und künstlerisch wird das deutsch-serbische Quartett „Uwaga!“ in erweiterter Besetzung mit dem Percussionist Max Klaas die Preisverleihung begleiten. Die gesamte Veranstaltung kann über einen Live-Stream zwischen 11 und 13 Uhr auf [www.dbu.de](http://www.dbu.de) mitverfolgt werden. Die Preisträger werden zudem in einer „spezial“-Ausgabe des Wissenschaftsmagazins „nano“ bereits am Freitagabend um 18.30 Uhr auf 3sat porträtiert.

Mit Blick auf die anstehenden Klimaverhandlungen in Paris setzt die DBU mit der erstmalig gleichzeitigen Auszeichnung zweier Nachhaltigkeits- und Klimaforscher ein Zeichen für den Schutz der Erde. Die Leistungen der Preisträger machte Schwarzelühr-Sutter noch einmal deutlich. Latif sei einer der herausragenden Klimaforscher Deutschlands. Er weise unter anderem darauf hin, dass unser Planet ohne intakte Ozeane für Menschen unbewohnbar zu werden drohe. In zahlreichen Büchern und fachwissenschaftlichen Beiträgen richte Latif sich an Experten und ein breites Zielpublikum, auch an Kinder und Jugendliche. Er zeige damit seinen hohen wissenschaftlichen Anspruch und Ehrgeiz, Bücher so zu schreiben, dass sich ihre Inhalte einer breiten Öffentlichkeit leichter erschließen.

Rockström habe die biophysischen Grenzen für den Planeten festgesetzt, innerhalb derer eine verträgliche sozio-ökologische Entwicklung möglich bleibe. Gemeinsam mit namhaften Experten habe er weltweit verfügbare Daten zum Zustand der Erde zusammengeführt, gewichtet und auf Basis konkreter Messgrößen Belastungsgrenzen für die Erde definiert, die den Planeten von seinem jetzigen, für den Menschen wünschenswerten, stabilen Zustand abbringen könnten – wie zum Beispiel beim Ziel der internationalen Klimapolitik, die globale Erwärmung auf weniger als eineinhalb bis zwei Grad gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen. Er habe, so Bottermann, einen „konkreten und wichtigen Rahmen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geschaffen“.

Ehrenpreisträger Succow gelte national wie international als Ausnahmeerscheinung im Naturschutz, betonte Schwarzelühr-Sutter. Sein Engagement für große Wildnisgebiete in Deutschland sei einmalig. Innerhalb kürzester Zeit sei es Succow zum Zeitpunkt der deutschen Wiedervereinigung gelungen, mit dem Nationalparkprogramm für den Osten Deutschlands auf einen Schlag fast 18 Prozent der Landesfläche der ehemaligen DDR für die Natur zu sichern. Bis heute habe dieses "Herzstück ostdeutschen Naturschutzes" aufgrund seiner wegweisenden Konzeption Beispielwirkung auch für den Umweltschutz und die naturverträgliche Landnutzung in Westdeutschland und ganz Europa.

Mit dem Deutschen Umweltpreis der DBU – dem unabhängigen, mit 500.000 Euro höchstdotierten Umweltpreis Europas – werden Leistungen ausgezeichnet, die vorbildlich zum Schutz und Erhalt der Umwelt beigetragen haben oder in Zukunft zu einer deutlichen Umweltentlastung beitragen

werden. Er richtet sich an Personen. Es können Projekte, Maßnahmen oder Lebensleistungen einer Person prämiert werden. Kandidaten für den Deutschen Umweltpreis werden der DBU vorgeschlagen. Berechtigt dazu sind Wirtschaftsverbände, Forschungseinrichtungen, Branchenverbände und Gewerkschaften, das Handwerk, Umwelt- und Naturschutzverbände, wissenschaftliche Vereinigungen, Medien und Kirchen. Selbstvorschläge sind nicht möglich. Eine vom DBU-Kuratorium ernannte Jury, besetzt mit unabhängigen Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und gesellschaftlichen Gruppen, empfiehlt dem DBU-Kuratorium die Preisträger für das jeweilige Jahr. Das DBU-Kuratorium fällt die Entscheidung.

**Hinweis an die Redaktionen:** Der Ehrenpreis des Deutschen Umweltpreises wird nicht regelmäßig vergeben. In den 23 Jahren, in denen der Deutsche Umweltpreis jetzt durch die DBU verliehen wird, ist das bis zu diesem Jahr vorher erst vier Mal geschehen: 2004 an Hannelore „Loki“ Schmidt (+), 2005 an Heinz Sielmann (+), 2010 an Michail Gorbatschow und 2014 an Hubert Weinzierl.

Lead 1.008 Zeichen mit Leerzeichen  
Resttext 4.782 Zeichen mit Leerzeichen

**Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)**

**Achtung: Wir bitten um Verständnis dafür, dass aus Sicherheitsgründen eine Akkreditierung bis Freitag, 6. November, 9 Uhr, zwingend nötig ist. Bitte nutzen Sie dafür ausschließlich den Link <https://www.dbu.de/akkreditierung>. Ein Einlass nur mit Presseausweis oder Bundespresseakkreditierung ist nicht möglich! Wir möchten Sie auch darauf hinweisen, am Einlass Ihren Personalausweis bereitzuhalten. Wir empfehlen dringend, vorsorglich auch mögliche Vertreterinnen und Vertreter termingerecht anzumelden. Bitte denken Sie daran, dass auch Begleitpersonen (Kamera, Ton etc.) angemeldet werden müssen.**

Die Pressestelle der DBU erreichen Sie Sonntag, 8. November, unter 0171/3812888 sowie per E-Mail unter [presse@dbu.de](mailto:presse@dbu.de).